

DIE PRÄEXISTENZ DER SEELEN CHRISTI UND MARIENS.

DIE FÄLSCHUNG DER AKTEN DES II. KONZILS VON KONSTANTINOPEL

Die Präexistenz der Seelen Christi und Mariens. Der heilige Gregor XVII. verkündete diese äußerst wichtige Doktrin in einem seiner ersten großen Lehrdokumente. Es handelt sich um eine Lehre, die für das Verständnis vieler Geheimnisse des Alten Testaments von wesentlicher Bedeutung ist. Zum Beispiel: Das Heilige Feuer, mit dem die Opfer verbrannt wurden und das in der Bundeslade aufbewahrt wurde, war nämlich die göttlichste Seele Christi. Ihre Gegenwart kam der Gegenwart des Allerheiligsten Sakraments in unseren Tabernakeln gleich; denn durch die Anwesenheit der göttlichsten Seele, war auch die Person Gottes Sohnes zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist sowie die göttliche Seele Mariens gegenwärtig. Eine weitere Äußerung der göttlichen Seelen war der Dreifache Segen, durch den das auserwählte Volk unzählige Gnaden empfing. Dieser Dreifache Segen war das Sakrament der Unbefleckten Empfängnis Mariens und enthielt die vorbestehenden Seelen Christi und Mariens zusammen mit den Samen Adams und Evas vor ihrem Sündenfall und befand sich im Kelch Melchisedechs, der ebenfalls in der Bundeslade, bzw. in den verschiedenen Tempeln, die im Alten Testament in Israel erbaut wurden, aufbewahrt wurde. Dieser Dreifache Segen entsprach auch unserem Allerheiligsten Sakrament, ebenso wie das Heilige Feuer, und war ein wesentlicher Bestandteil der hochheiligen essenischen Gottesdienste. Wie gut ist Gott, der den Gläubigen des Alten Testaments so wunderbare Sakramente geschenkt hat, damit sie sich an der wirklichen Gegenwart der Heiligsten Dreifaltigkeit und an Jesus und Maria in ihren vorbestehenden Seelen erfreuen konnten!

Und oft, wenn der biblische Text von „dem Engel des Herrn“ spricht, ist genau dieser „Engel“ die göttlichste Seele Christi, vereint mit dem göttlichen Wort: zum Beispiel bei der Wahl Gideons zum Richter Israels und auch Samsons zum Richter Israels, bei der Niederlage der ninivischen Armee, die König Ezechias in Jerusalem belagerte, und bei vielen anderen Stellen.

In den alten (gefälschten) Akten des II. Konzils von Konstantinopel heißt es jedoch: „Wer sagt oder glaubt, dass die Seele des Herrn bereits vor seiner Menschwerdung und Geburt aus der Jungfrau existierte und sich mit dem Wort Gottes vereinigte, der sei mit dem Anathema belegt.“ Dies widerspricht jedoch der Bibel, die mehr Gewicht hat, wo der heilige Paulus sagt, dass „*Christus als Mensch das sichtbare Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Geschöpfe*“! (Brief an die Kolosser) Und es widerspricht auch dem Evangelium, wo der heilige Johannes der Täufer sagt, dass unser Herr Jesus *Christus* „vor mir geschaffen wurde, weil er vor mir existierte“, und er sagt es dreimal, wodurch er diesem Satz enorme Kraft verleiht (die lateinische Vulgata-Bibel: „*factus est*“ bedeutet „*geschaffen wurde*“). Dabei ist zu bedenken, dass zum Zeitpunkt der Menschwerdung bereits sechs Monate seit der Empfängnis des heiligen Vorläufers Johannes des Täufers vergangen waren. Auch viele andere Bibeltexte betonen die Präexistenz der göttlichen Seelen. Im Kleingedruckten am Ende der Seite der Konzilakten, die angeblich die Präexistenz der Seele Christi verurteilten, steht: „*Der heilige Eusebius sagt, dass diese Akten von ‚Papst Vigilius, ‚einem seligsten Mann‘, unterzeichnet wurden.*“ Einem seligsten Mann? Nun, laut der allgemeinen

Geschichtsschreibung ermordete Vigilus den heiligen Papst Silverio auf grausame Weise, was die palmarianische Lehre bestätigt, denn El Palmar hat nachgewiesen, dass Vigilus in Wirklichkeit ein von Kaiser Justinian I. ernannter Gegenpapst war. Der wahre Papst war der heilige Virgilius der Große: „der aus der Geschichte getilgt wurde, weil er ein Zeitgenosse des Gegenpapstes Vigilus war; großer Mystiker, stigmatisiert, auf Befehl des Gegenpapstes Vigilus niederträchtig verleumdet, Märtyrer, auf Befehl des genannten Gegenpapstes Vigilus vergiftet gestorben“. Während der heilige Papst Virgilio, der Große, das wahre II. Konzil von Konstantinopel einberief und abhielt, berief der Gegenpapst Vigilio auf Anweisung des Kaisers und der Kaiserin das Konzil von Konstantinopel ein. Moment mal! Als Kopfzeile des angeblichen Kanons des II. Konzils von Konstantinopel, steht ein Titel, der es ungültig macht, und zwar: „Kanones von Justinian I.“ Hä? Und da bekannterweise die Kaiserin Theodora noch mehr als ihr Ehemann dazu neigte, sich in kirchliche Angelegenheiten einzumischen, die außerhalb der Zuständigkeit von Kaisern und Kaiserinnen lagen, hätte der Titel genauso gut „Kanon der Kaiserin Theodora“ lauten können. All dies zeigt, dass es sich um eine Fälschung der Akten des echten II. Konzils von Konstantinopel handelt, das vom echten Papst Virgilius, dem Großen, einem „seligen Mann“, einberufen wurde, der sich nicht einschüchtern ließ und deshalb auch vom sehr aktiven Gegenpapst Vigilus ermordet wurde. Es ist auch anzumerken, dass in den offiziellen Listen der Päpste vor El Palmar der Name dieses Papstes manchmal als „Vigilio“ und manchmal als „Virgilio“ erscheint. Hier ist das passiert, was in vielen anderen Fällen passiert ist, dass die Geschichte eines Papstes mit der eines Gegenpapstes vermischt wurde, mit der entsprechenden Verwirrung. Alle diese Fälle wurden Gott sei Dank, in El Palmar gelöst. Gab es keine Theologen, die in der Lage waren, die Hand des Bösen in den alten gefälschten Akten dieses II. Konzils von Konstantinopel zu erkennen? Nein. Dies blieb El Palmar vorbehalten, mit der mächtigen Hilfe der Gnade Gottes.